



# Sammlung Theaterzettel

## Der neue Stiftsarzt

**Günther-Brauer, Maria**

**1885-06-20**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM.

154

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Samstag,

137. Vorstellung.

den 20. Juni 1885.

Abonnement B.



Der neue Stiftsarzt.

145.70

Lustspiel in 4 Acten von M. und L. Günther.

Adelheit von Bruhn, Abtissin eines weltadeligen Stifts	Frl. v. Rothenberg
Bertha von Sengbaum	Frau Schliter.
Klotilde von Schneid	Frau Thossen.
Anna Kolbow	Fräul. De Lanf.
Hildegard von Herrenburg	Frau Jacobi.
Mathilde von Wöhl	Fräul. Böhl.
Paula von Elzheim	Fräul. Wagner II.
Sophie von Dellhausen	Fräul. Schellg.
Clara von Dürfeld	Frau Ehrenberg.
Hortense von Dießbach	Fräul. Anierien.
Erna, Bertha's Nichte	Fräul. Berger.
von Kelsfeld, Rittergutsbesitzer	Herr Kewmann.
Nela, seine Tochter	Frau Modius-Jenke.
Geheimer Medicinalrath von Aberdingl	Herr Jacobi.
Euno Härtling, Arzt	Herr Förster
Marie Löwe, seine Stiefschwester	Frau Gün.
Helmholtz, Verwalter des Klostersgutes	Herr Stury.
Ulrike, Jungfer der Abtissin	Fräul. Arno.
Freih. Gärtnergehilfe	Herr Stein.

Stiftsdamen

Die Handlung spielt in den ersten drei Acten im Stiftsgarten nahe beim Stift-Gebäude, im 4. Acte im Conventsaale des Stifts  
Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem zweiten und dritten Act liegen acht Tage, zwischen dem dritten und vierten nur ein Tag.

Zwischen dem ersten und zweiten Act findet keine Zwischenpause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Verurtheilt: Fräul. Wagner.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim . . . . . 10 Uhr 12 *)
„ Neustadt, . . . . . Landau 11 „ 28 „	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld . . . . .

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Loksalung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Dreilochstraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Porti r abgegeben.

Sonntag, 21. Juni, mit aufgehobenem Abonnement (Vorrecht B.)

Zum ersten Male: „Silvana“. Romantische Oper in 4 Acten von G. M. v. Weber.

Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Pasquas, für die Musik, mit Benützung Weber'scher Compositionen, von Ferdinand Langer. Anfang halb 7 Uhr.

Verkauf der Logen und Sperrsitze an die Abonnenten: Samstag, 20. Juni, Vormittag von 9 bis 12 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt . . . . . 10 Uhr	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim . . . . . 10 Uhr 12 M. *)
nach Worms . . . . . 10 Uhr 50 Min. *)	„ „ „ „ (11 „ 15 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld . . . . .
„ Neustadt, Landau . . . . . 11 „ 28 „		

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Loksalung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

ater.  
ement.  
ten.



Stein.  
Eichrodt.  
Bauer.  
Pöschel.  
Wagner II.  
Schilling.  
Starke.  
Fries.  
Wöhl.  
Bannerträger,  
feen, Niren,

tha l.

l.

Uhr.

g. per Plaz.

per Plaz

von 9—12  
ung abholen  
chen, da von  
wird. Allenfalls

von 3 Uhr desselben

und diejenigen

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Verkäufern in der Stadt und den Filialen der Anzeigen, sowie bei allen Poststellen. Der Bezugspreis beträgt bei Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Postzuschlag oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters sind gratis, täglich berechnet. Kamentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die nächste Zulieferung von Abrechnungen, die im Jahres-Monument sehr nützlich gestellt werden.

## Der neue Stiftsarzt,

Auffspiel von Marie und Leopold Günther, welches sich an allen Bühnen eines großen Erfolges zu erfreuen hatte, wurde an der hiesigen Bühne vom 5. September v. J. bis zum 23. Februar d. J. viermal mit entschiedenem Beifall zur Aufführung gebracht.

Das Ballet der Großen Oper zu Paris reoolierte dieser Tage wegen der Schuhe. Die Directoren der Oper haben nämlich die Verpflichtung, den Tänzerinnen die erforderlichen Tanzschuhe zu liefern: ein Paar zu jeder Balletvorstellung für die „Sterne“, ein Paar zu drei Vorstellungen für die ersten Mitglieder, ein Paar zu fünf Vorstellungen für Tänzerinnen zweiter Klasse und ein Paar zu sieben Vorstellungen für die — Ratten. Der Pariser Schuhlieferant berechnete jedes Paar Tanzschuhe im Durchschnitte mit fünf und einen halben Francs. Das ergab eine Jahresziffer von etwa 30,000 Francs. Die neuen Directoren Ritt und Gailhard fanden diese Ausgabe für Tanzschuhe etwas zu hoch und suchten über Mittel und Wege nach um dieselbe zu verringern. Ein Schuhlieferant in Mailand erbot sich, Tanzschuhe erster Güte für den Preis von 3 Francs 25 Cent. zu liefern, und die Directoren bestellten die Tanzschuhe in Mailand. Unvorsichtiger Weise machten sie aus dieser Veränderung kein Hehl. Kaum waren nun die Italienschen Schuhe in Paris eingetroffen, so brach ein Sturm der Entrüstung in den Reihen des Ballets aus. Alle waren darüber einig, daß es den Französinen unmöglich sei, in Italienschen Schuhen zu tanzen. Das seien keine Tanz-, sondern Holzschuhe. In solchen plumpen Dingen könnten Italienerinnen tanzen, aber eine Pariserin — nimmermehr. Gailhard hatte Mühe, den Sturm der Entrüstung zu beschwören. Neumüthig bekannte er, daß er sich geirrt habe und daß er sofort Pariser Tanzschuhe bestellen werde. Was that er nun? Er schickte Pariser Modelle nach Mailand und ließ dort eine Lieferung neuer Schuhe genau nach dem Pariser Muster anfertigen. Der Mailänder Schuhlieferant stellte dieselben immer noch zum Preise von 3 1/2 Francs her. Als die neuen Tanzschuhe vertheilt wurden, waren alle Damen entzückt. Man pries die neuen Schuhe in allen Tonarten. Bald aber kam der Betrug durch den alten Pariser Lieferanten an den Tag, und die Directoren bereiten sich auf neue Stürme vor.

Vor kurzem ist Ernesto Rossi, der außer seinen beiden prächtigen Wohnhäusern in Florenz und Paris auch eine früher im Besitz der Medici gewesene schöne Villa bei Florenz besitzt, eine freundige Nachricht aus Italien zugegangen. Bei den Ausgrabungen, die er auf dem Terrain dieser Villa vornehmen läßt, und die bereits ein kleines Museum der kostbarsten antiken Funde an's Tageslicht gefördert haben, ist neuerdings eine sehr gut erhaltene Bacchus- und Faungruppe gefunden, von der schon Doubletten im Vatican und Palazzo Pitti bekannt waren. Kunstforscher, die diese Sculpturen verglichen, haben jetzt festgestellt, daß die Rossi'sche Statue das Original und ein unverfälschter Praxiteles sein soll.

Franz v. Schönthan hat soeben einen neuen Schwanz, die Fortsetzung zum „Raub der Sabinerinnen“, vollendet. „Die Memoiren der Frau Director Strieje“ ist das Stück betitelt.

Octave Feuillet hat vor dem Comité des Théâtre Français sein neues Stück, welches provisorisch den Titel „Charmillac“ führt, vorgelesen und damit großen Beifall bei den Künstlern geerntet. Das Stück bildet eine geistreiche Kritik gewisser moderner Eigenthümlichkeiten der Gesellschaft, und enthält überdies „eine große Ueberschätzung“, über welche indessen die Eingeweihten zu strengster Discretion verpflichtet worden sind.

Das königliche Hausministerium in Berlin hat neuerdings Veranlassung genommen, zu der seit Jahren erörterten Theaterneubau-Frage für Wiesbaden entschiedene Stellung zu nehmen und zu dem Zwecke den Geheimen Hofrath Schaffer nach Wiesbaden beordert, um mit den Behörden in Verhandlung zu treten. In einer deshalb abgehaltenen Sitzung äußerte Schaffer: Der Bau eines neuen, den gesteigerten Wiesbadener Verkehrsverhältnissen entsprechenden Theaters, welches etwa 1500 Personen umfasse, habe sich als Nothwendigkeit herausgestellt und werde auch an leitender Stelle in Berlin gewünscht. Dabei wies der Vertreter der Berliner General-Intendant auf den bedeutenden Zuschuß hin, den die Theaterverwaltung seit 1866 aus der königlichen Kronschadenskommission erhalte; derselbe belaufe sich auf jährlich 200,000 Mark und habe sich während der letzten neunzehn Jahre auf mehrere Millionen summiert. Solchen Summen gegenüber dürfe auch das königliche Hausministerium auf ein Entgegenkommen der Stadt rechnen. Komme man den auf dieser Seite gehegten Wünschen jedoch nicht nach und entschlösse sich zur einseitigen Förderung des Guckhausneubau-Proiectes, so lege dies dem Ministerium die Frage nahe, ob die Fortsetzung der bisherigen Anforderungen für das königliche Theater in Wiesbaden, namentlich, wenn noch eine fernere Steigerung derselben in Aussicht genommen werden müßte, zulässig sein würde. Nach dieser kategorischen Erklärung des Vertreters der königlichen Verwaltung ist eine weitere Verschiebung der Theaterneubau-Frage kaum zulässig. Man darf daher der Verwirklichung des seit Jahren gehegten Projectes in Bälde entgegensehen.

## Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

### Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirten Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung  
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.